

CARLHEINZ GRÄTER: **Im grünen Licht Hohenlohes.** Landschaften und Begegnungen an der Schwäbischen Dichterstraße. J. F. Steinkopf Stuttgart 1984. 224 Seiten, mit vielen, teils farbigen Abbildungen. Leinen DM 29,80

Die Schwäbische Dichterstraße, von Marbach am Neckar aus erdacht und ausgemalt, verbindet literarische Stätten und Museen von Bad Mergentheim bis Meersburg. Carlheinz Gräter folgt in seiner Anthologie keineswegs dem Zickzack-Kurs dieser Route – *fränkisch liberal nehme ich die Schwäbische Dichterstraße als Markenzeichen an, auch wenn ihr erster Band dem württembergischen Frankenland gilt, das sich weitgehend mit der Kulturlandschaft Hohenlohe deckt* (S. 8) –, sondern erfaßt mit seinem *unbefangenen subjektiven Versuch einer poetischen Wirkungsgeschichte* das gesamte Gebiet. Gräters Auswahl von in sich jeweils abgerundeten Texten des 16. Jahrhunderts bis heute – der bisher als Lyriker bekannte Dieter Wieland hat eigens zwei Erzählungen für den Band geschrieben – verrät einen erstaunlichen Überblick. In knappen, satzenartigen Formulierungen werden die Dichter vorgestellt, bevor ihre Texte – schriftdeutsch oder in der Mundart – abgedruckt werden: Gerhard Nebel, Gottlob Haag, Eduard Mörike, *der geheime Statthalter der Poesie in diesem Landstrich*, Carl Julius Weber, Theodor Heuss, Agnes Günther, Max Eyth, Gerd Gaiser, Albrecht Goes, Konrad Weiß, Ricarda Huch, Paul Wanner, Gerhard Storz und Hermann Lenz. Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Mancher Name wird in diesem regionalen Kontext erstaunen, doch Gerd Gaiser hat das evangelische Seminar Schöntal besucht, und die Familie Lenz stammt aus Künzelsau. Gäste in diesem Land waren Werner Bergengruen und Joseph von Eichendorff, die sich über Mergentheim äußern, und August Graf von Platen, der in seinem Tagebuch Schwäbisch Hall skizziert hat.

Autor und Verlag haben mit diesem ersten Band einer neuen Reihe eine bisher unbekannt Form der landschaftsbezogenen Anthologie herausgebracht, die beeindruckt. Man ist gespannt, ob die weiteren Folgen diesen Standard halten können. Personen- und Ortsregister, ein Verzeichnis der Textquellen und Literaturhinweise runden das Buch ab, das auch Faksimiles, Porträts und Ortsansichten enthält; diese sogar in Farbe, aber kaum in doppelter Größe von Sonderbriefmarken wiedergegeben.

Martin Blümcke

ERICH KLÄGER: **Stiftsfreundschaften oder Vom Glanz der unnennbaren Tage.** Roman. Ameles Verlag Böblingen 1982. 328 Seiten, 32 Abbildungen. Leinen DM 32,-

Obwohl dieser Briefroman in der Vergangenheit spielt, gehört er eher zu den utopischen Romanen. In seinem Mittelpunkt steht der Chef der Staats-Kanzley eines Landes, das eine Revolution erlebt hat, eine Revolution von oben, die nach keinem historischen Muster verlaufen ist: *Erhaben über die Niederungen handgreiflicher Gewalt und feingesponnener Intrige, gleichermaßen Pulver verschmähend wie Gift, einzigartig im Vertrauen auf die umstürzende Kraft des Worts!* In wichtigster Staatsangelegenheit wendet sich die Hauptfigur an seine alten Freunde aus der Studentenzeit am Evangelischen Stift in Tübingen und erbittet in Be-

schwörung der *gemeinsamen Tage schöner Begeisterung* deren Hilfe. Mörike, Waiblinger, Hölderlin, Schickhard und andere ergreifen das Wort in ihren Antwortbriefen. Alles in allem: ein nachdenklich machender, in weiter Hinsicht aktueller Roman mit Tiefgang, in dem *Historisches und Erfundenes in heimatlicher Umgebung* geschickt verwoben sind und der sich durch seinen bemerkenswerten Umgang mit der Sprache auszeichnet.

Sibylle Wrobbel

**Stuttgarter Musik-Kalender.** Text: Dieter Schorr. Verlag Stuttgarter Musik-Kalender L. Voigt, Pfullinger Straße 95, Stuttgart 70. 14 Blätter, 1 Schallplatte, Spiralheftung DM 23,80

In diesem Monatskalender werden in Wort und Bild Künstler und Ensemble, die das Stuttgarter Musikleben bereichern und weit über die Landeshauptstadt hinaus bekannt sind, vorgestellt. So etwa Inga Nielsen, Günther Maysenhölder, Antonio Meneses, Peter Schreier, Raymond Wolansky, das Deutsche Streichtrio, die John-Cranke-Schule, das Stuttgarter Kammerorchester, das Daimler-Benz-Kammerorchester, das Aulos Bläserquintett Stuttgart und der Stuttgarter Kinderchor. Neben den Angaben zu Person oder Institution enthält jedes Kalenderblatt ein vollständiges Verzeichnis der lieferbaren Schallplatteneinspielungen. Das auch beim 11. Jahrgang noch immer Originelle: die beigegebene Schallplatte, die attraktive Proben dieser Einspielungen vermittelt.

Sibylle Wrobbel

## In einem Satz . . .

DIETHARD H. KLEIN (Hg): **Wie man einst in Schwaben reiste.** Stieglitz Verlag E. Händle. Mühlacker 1984. 448 Seiten, 120 Abbildungen. Leinen DM 26,80

In diesem Band vereinigt der Herausgeber 42 heitere, spannende und nachdenkliche Erzählungen, Gedichte, Briefe und Berichte über das Reisen im alten Württemberg u. a. von Auerbach, Droste-Hülshoff, Goethe, Hauff, Hebel, Kerner, Mörike, Schwab, Scheffel, Uhland und Wildermuth; das Ganze mit einem sachkundigen Aufsatz über das *Reisen – einst* von Horst Schumacher eingeleitet.

CAMILLA DIRLMEIER und KLAUS SPRIGADE: **Weitere hagiographische Texte und amtliches Schriftgut** (Quellen zur Geschichte der Alamannen Teil V). Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen 1983. 28 Seiten. Broschiert DM 20,-

Das vorliegende Heftchen, das auch eine Zeittafel zur frühmittelalterlichen Geschichte der Alamannen von 536 bis 751 enthält, beschließt den mittelalterlichen Teil der «Quellen zur Geschichte der Alamannen».

THEODOR BOLAY (Hg): **Sagen aus dem Zabergäu.** 2., erweiterte Auflage. Wilfried Melchior Verlag Vaihingen/Enz 1983. 71 Seiten. Broschiert DM 14,80

In dieser Neuauflage konnte der seit über fünfzig Jahren mündliche volkskundliche Überlieferungen sammelnde Autor seine 1931 erschienene Erstauflage um 60 Sagen aus dem Zabergäu vermehren.